

Was steckt eigentlich alles neben Gemüse in unserem Erntekorb?

Betrachten wir unsere wöchentlichen Erntekörbe genauer, finden wir anteilig in 2024 ...

- die Kosten für **Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege**, wie Lebensräume für Tiere und deren Arterhaltung durch Hecken, Blühwiesen, Nistkästen und vielem mehr
- die Kosten für **Bildungsarbeit** zur Weiterentwicklung und Stärkung der nachhaltigen, regenerativen und solidarischen Landwirtschaft mit **Anbaumethoden** wie torffreier Erde, Humusaufbau, überwiegend samenfesten Gemüsesorten, geringem Maschinen- und Traktoreinsatz für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt
- das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in **Verwaltung**, Abwicklung der Ernteanteile und Öffentlichkeitsarbeit sowie **Unterstützung auf dem Acker und bei der Gemüseverteilung**
- die Kosten für **Betriebsausgaben** wie Saatgut, Setzlinge, Nützlinge, Treibstoff, Miete und Pacht, Versicherungen, anfallende Reparaturen, usw. Besonders in diesem Bereich spüren wir aktuell alle, dass in den letzten Monaten das Preisniveau weiter angestiegen ist und somit auch wir im Haushalt der SoLaVie von deutlichen Teuerungen betroffen sind. Dank unserer Anbauweise kommen wir dabei glimpflicher davon als so manch konventionell, intensiv wirtschaftender Betrieb, der durch Einsatz von Kunstdüngern weitaus höheren Preissteigerungen ausgesetzt ist.
- **Solidarisch-zentralorganisierte Fahrtkostenumlage in Höhe von 4,80 € pro Ernteanteil und Monat:** Mit dieser Änderung haben wir dieses Jahr wieder einen Meilenstein geschafft, der jedoch im Gemüsealltag nicht direkt für alle sichtbar sein mag. Wir konnten durch eine Neustrukturierung einerseits die Fahrrouten optimieren und andererseits die Arbeitsverträge für die Fahrer als Minijobs besser absichern. Bislang waren die Fahrtkosten zudem Sache der einzelnen Verteilpunkte und es stellte gerade die ehrenamtliche Betreuung vor einige Mühe, diese Kosten einzeln einzusammeln, an ausstehende Beträge zu erinnern und bei der Verwaltung den Überblick zu behalten. All dies ist nun vereinfacht und entspricht nun eher unserem Solidaritätsprinzip: Manches Gemüse muss zu den entfernteren Verteilpunkten weitere Wege auf sich nehmen, dafür haben Mitglieder in der Nähe des Ackers kürzere Anfahrten für Ackeraktionen etc. Somit tragen wir die Gesamttransportkosten gemeinsam!

- Die Kosten für **faire Löhne unseres fleißigen Gärtner*innen-Teams.** Im letzten Jahr haben wir erstmals **bedarfsgerechte Löhne** für unser Gärtner*innen-Team realisieren können. Dies hat sich bereits im ersten Jahr seiner Umsetzung sehr bewährt, sodass die Entscheidung fiel, dieses neue Konzept auch in Zukunft beizubehalten. Somit steht auch wie bereits dieses Jahr ein Ernteanteil für eine faire Bezahlung aus Verantwortung für Mensch (Mitarbeitende) und Natur!
- **Realisierung von Ideen des Zukunftstags.** Wir haben noch viel vor: Verbesserte und klimaangepasste Anbaumethoden (wie z.B. Agroforst) und Entwicklung neuer Methoden z.B. zur Bewässerung. Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität auf alle unsere Äcker ausweiten und uns am Erhalt einer Streuobstwiese beteiligen. Mehr Bildungsangebote und dafür Fördergelder einwerben. Es wurde klar, dafür brauchen wir weiterhin das starke Engagement unserer Mitglieder, aber auch, dass dies nicht ausreicht, um unser Gärtner*innen-Team bei immer mehr anfallenden Arbeiten zu entlasten. Dafür **bedarf es eine gute Balance aus Fachkräften und ehrenamtlicher Unterstützung.** So fiel die Entscheidung beim Zukunftstag eindeutig aus – wir werden unser Gärtner*innen-Team aufstocken. Die damit ansteigenden Personalkosten liegen somit auch in unseren Ernteanteilen – doch dafür erhoffen wir durch mehr Teampower auch einen positiven Effekt auf Vielfalt und Qualität unserer Ernte erzielen zu können. Arbeiten, die nun teils aus Kapazitätsmangel liegen geblieben sind, wollen wir so 2024 mit neuer Kraft anpacken.